

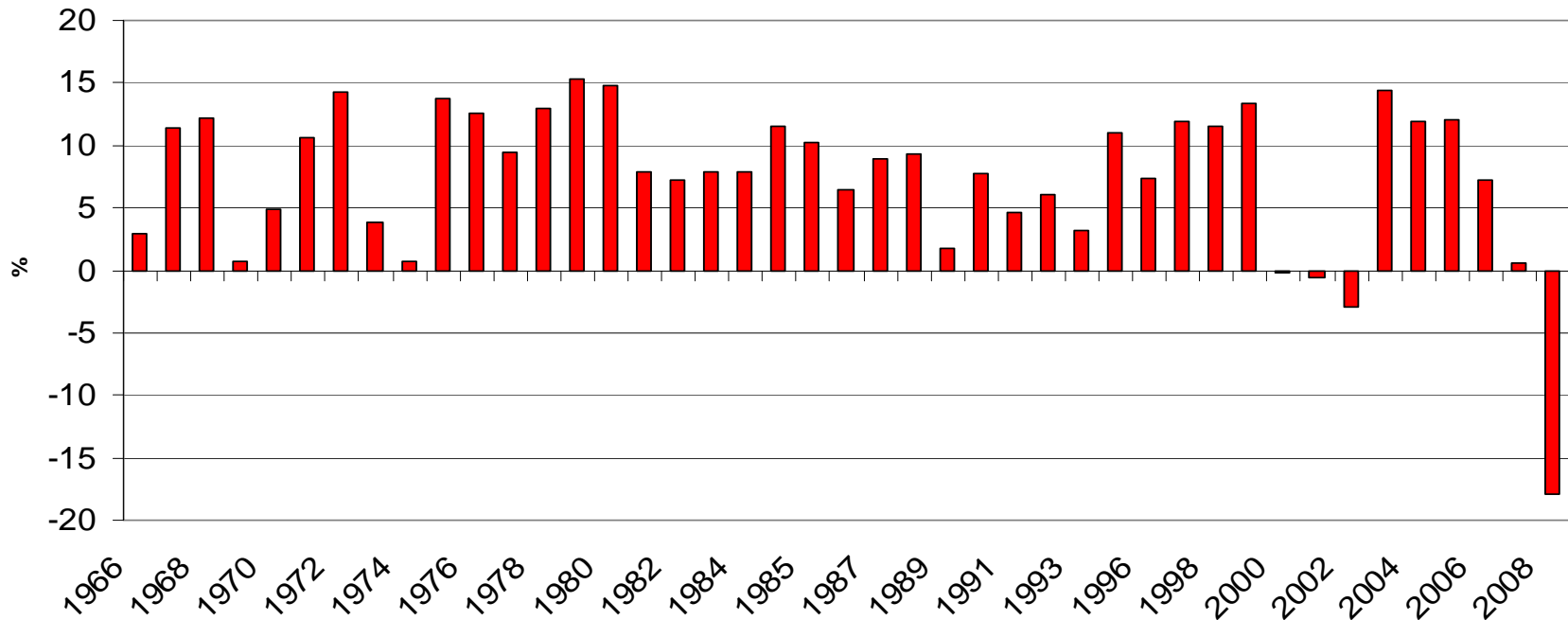
Weltwirtschaft nach der Krise Wie geht es weiter?

Peter Bofinger
Universität Würzburg



Krise hat zu großen Vermögensverlusten der privaten Haushalte geführt

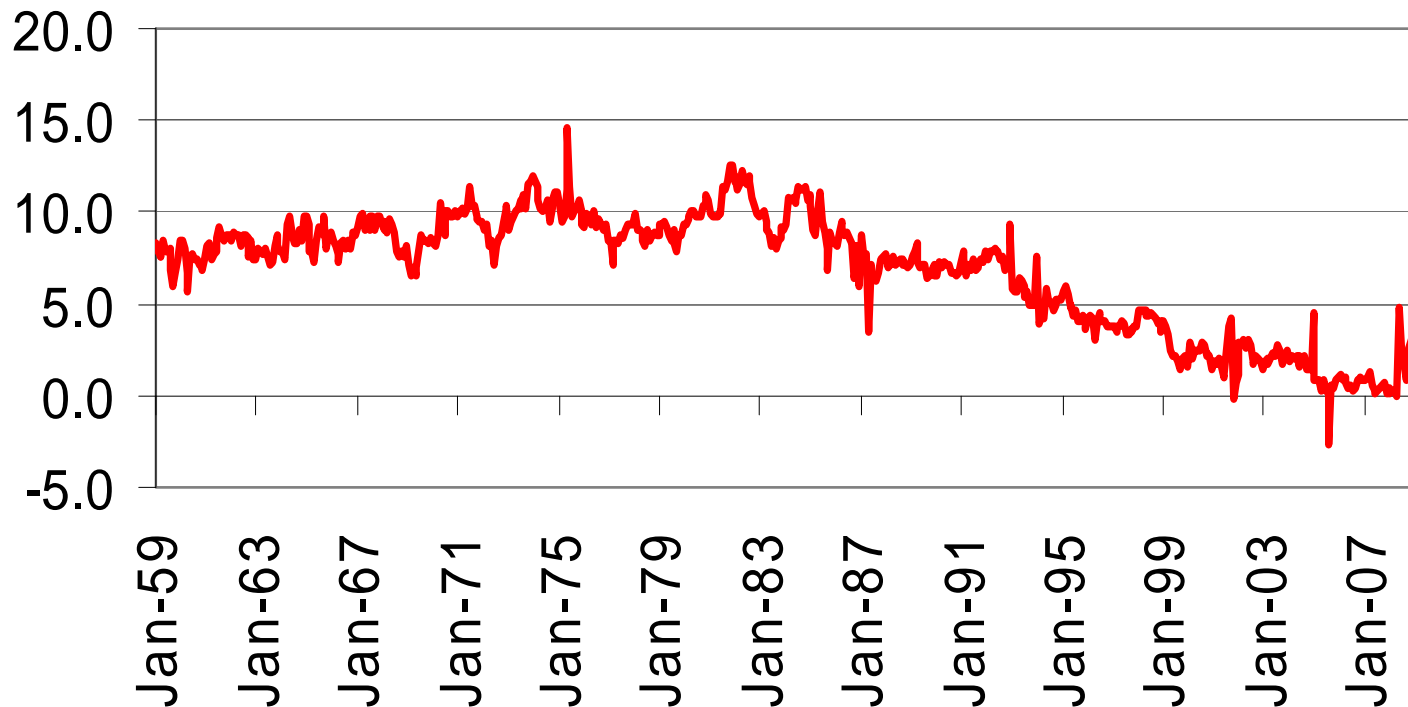
Veränderung des Eigenkapitals der US-Haushalte gegen Vorjahr (in %)



Quelle: Board of Governors



US-Haushalte erhöhen ihre Sparquote

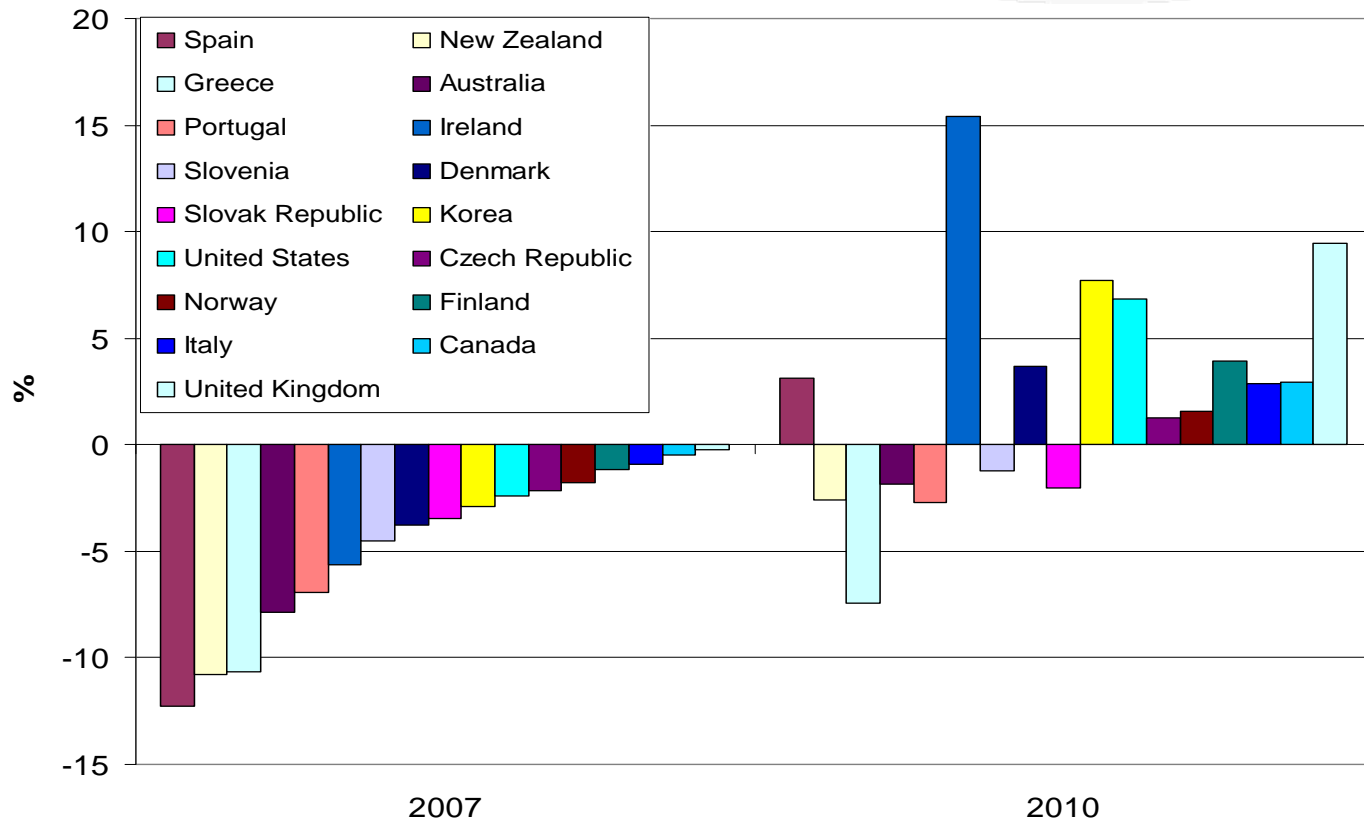


Quelle: BEA

Sparquote in % des verfügbaren Einkommens

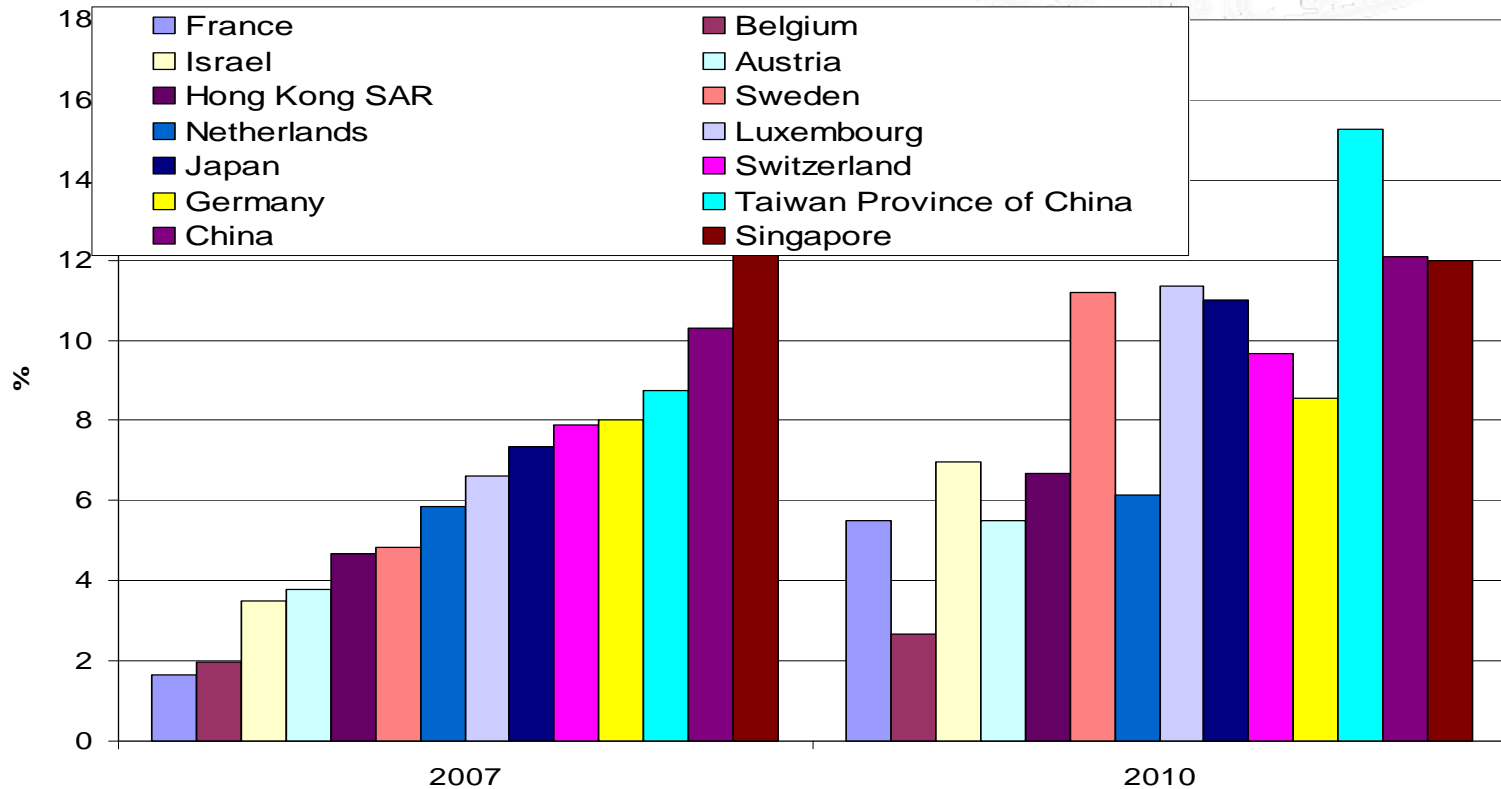


Steigende Sparneigung des privaten Sektors in bisherigen Defizitländern



Geldvermögensbildung des privaten Sektors in % des BIP.
Quelle: IMF, World Economic Outlook Database

Bei anhaltend hoher Sparneigung des privaten Sektors in bisherigen Überschussländern

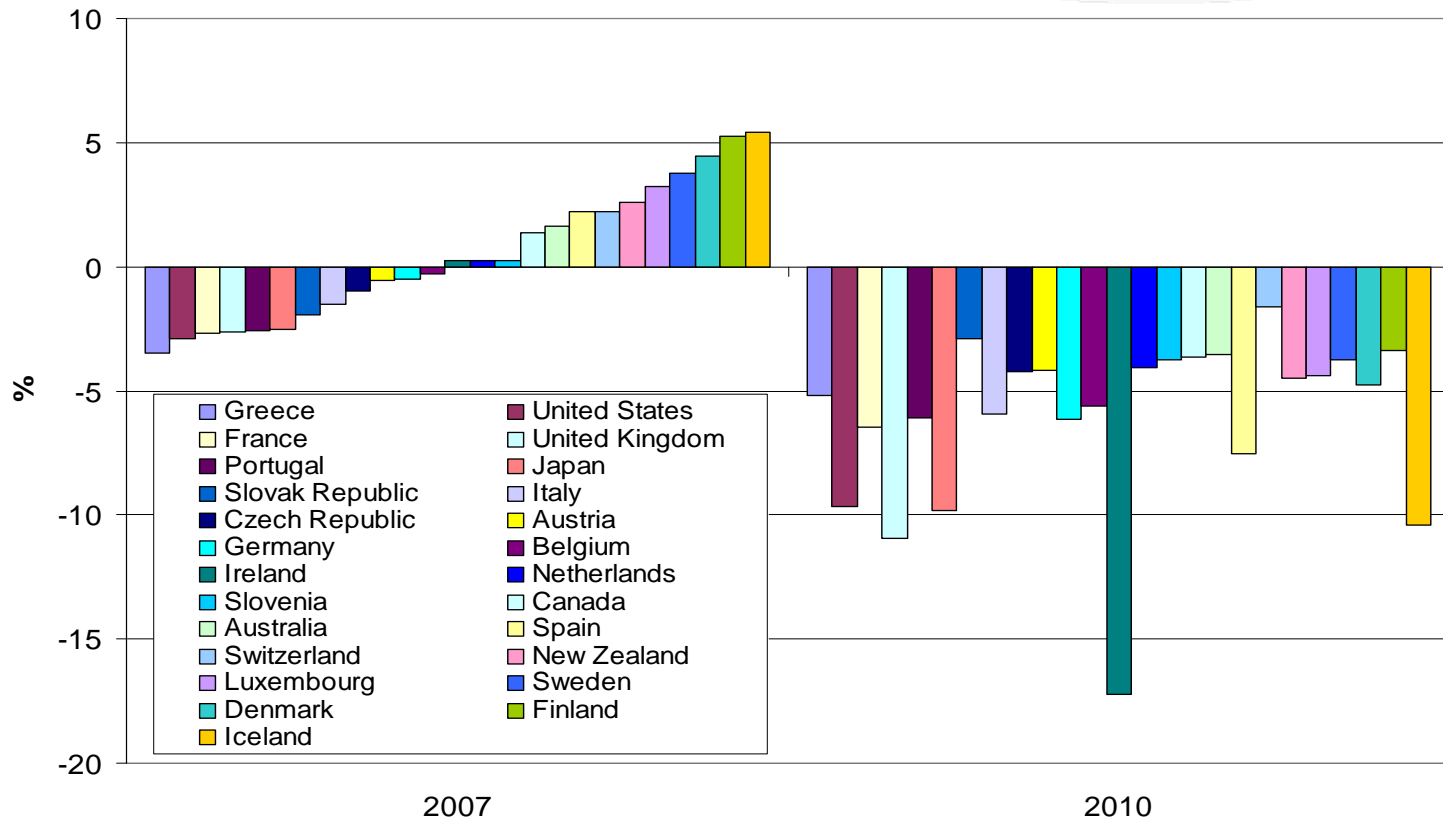


Geldvermögensbildung des privaten Sektors in % des BIP.

Quelle: IMF, World Economic Outlook Database



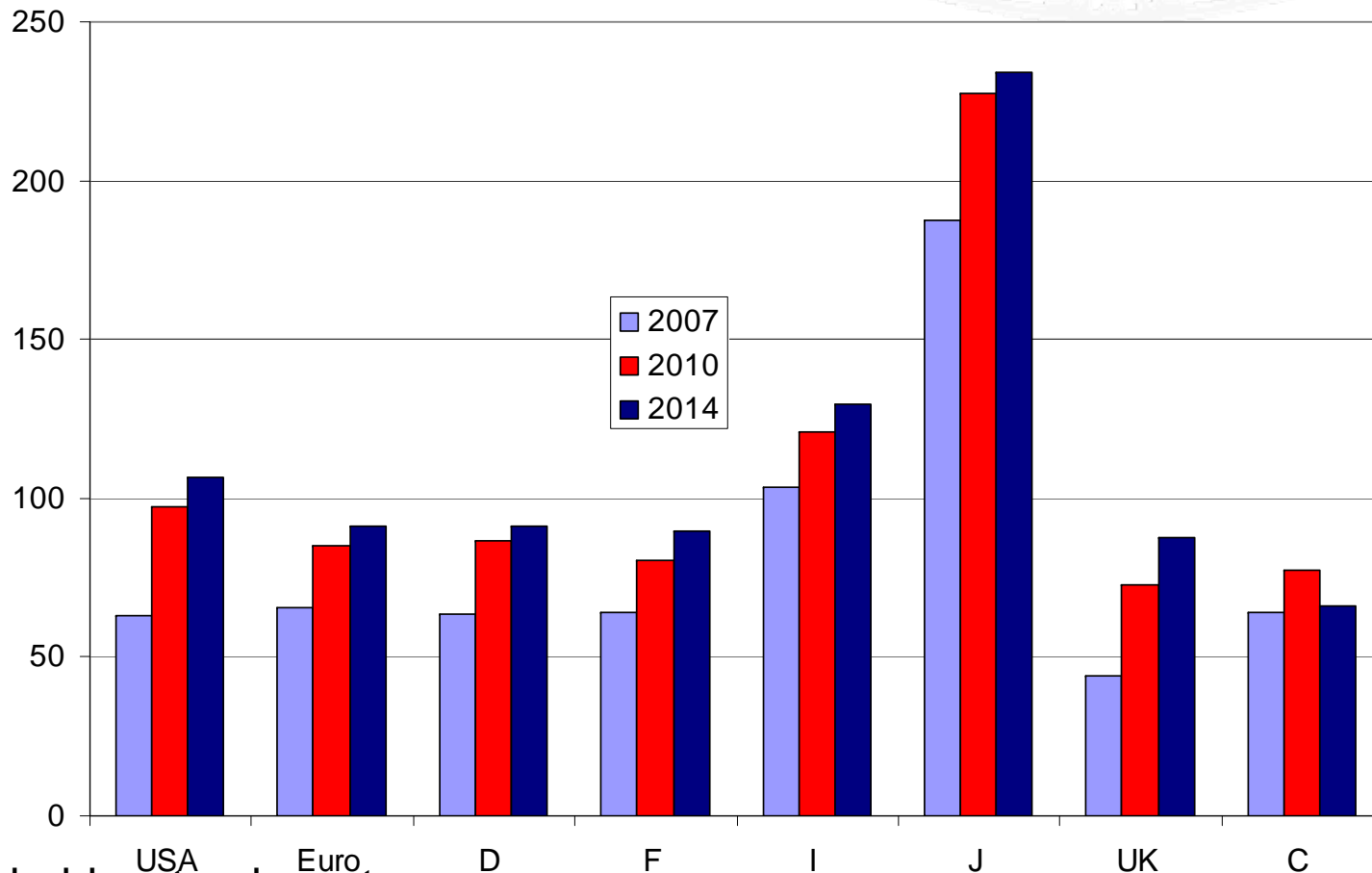
Temporäre Lösung: Öffentliche Haushalte sind bereit, sich stärker zu verschulden



Budgetsaldo in % des BIP.
Quelle: IMF, WEO Database



Mittelfristig Grenzen für hohe Neuverschuldung durch steigenden Schuldenstand

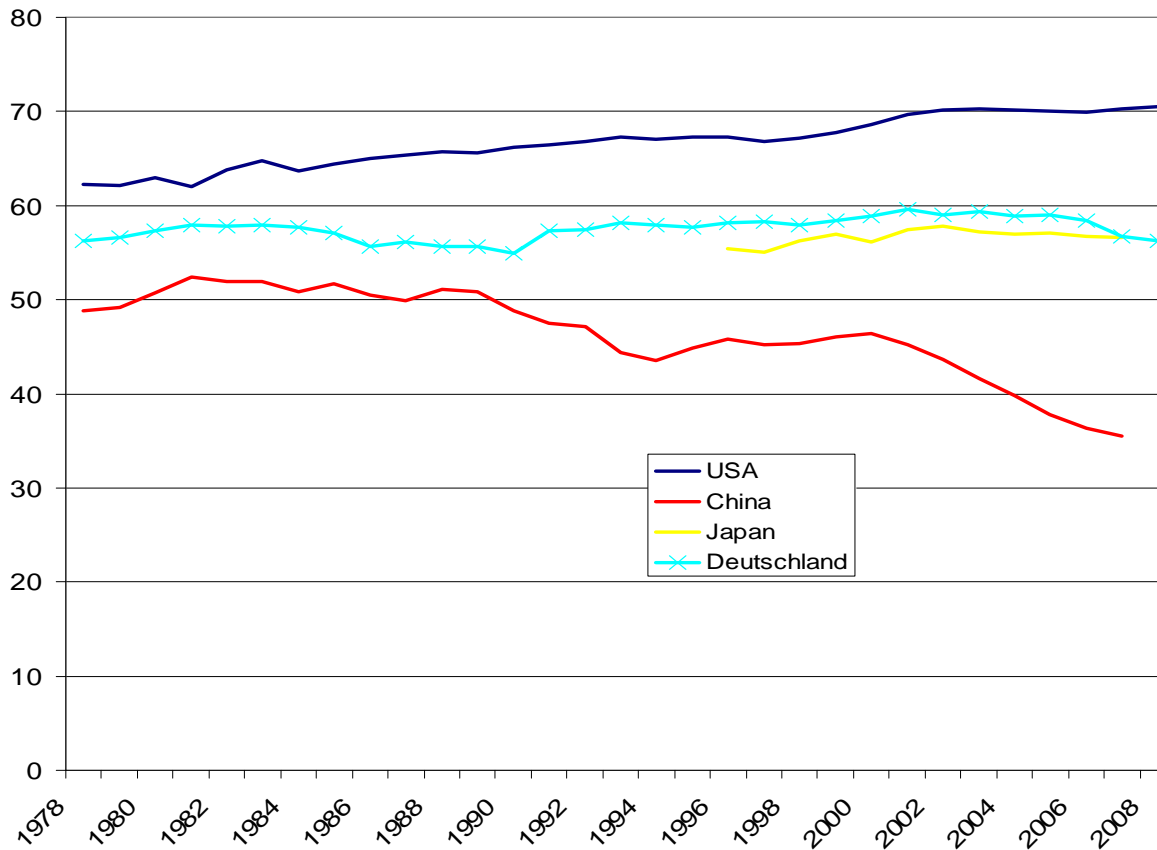


Schuldenstandsquote

Quelle: IMF, WEO Statistical Annex



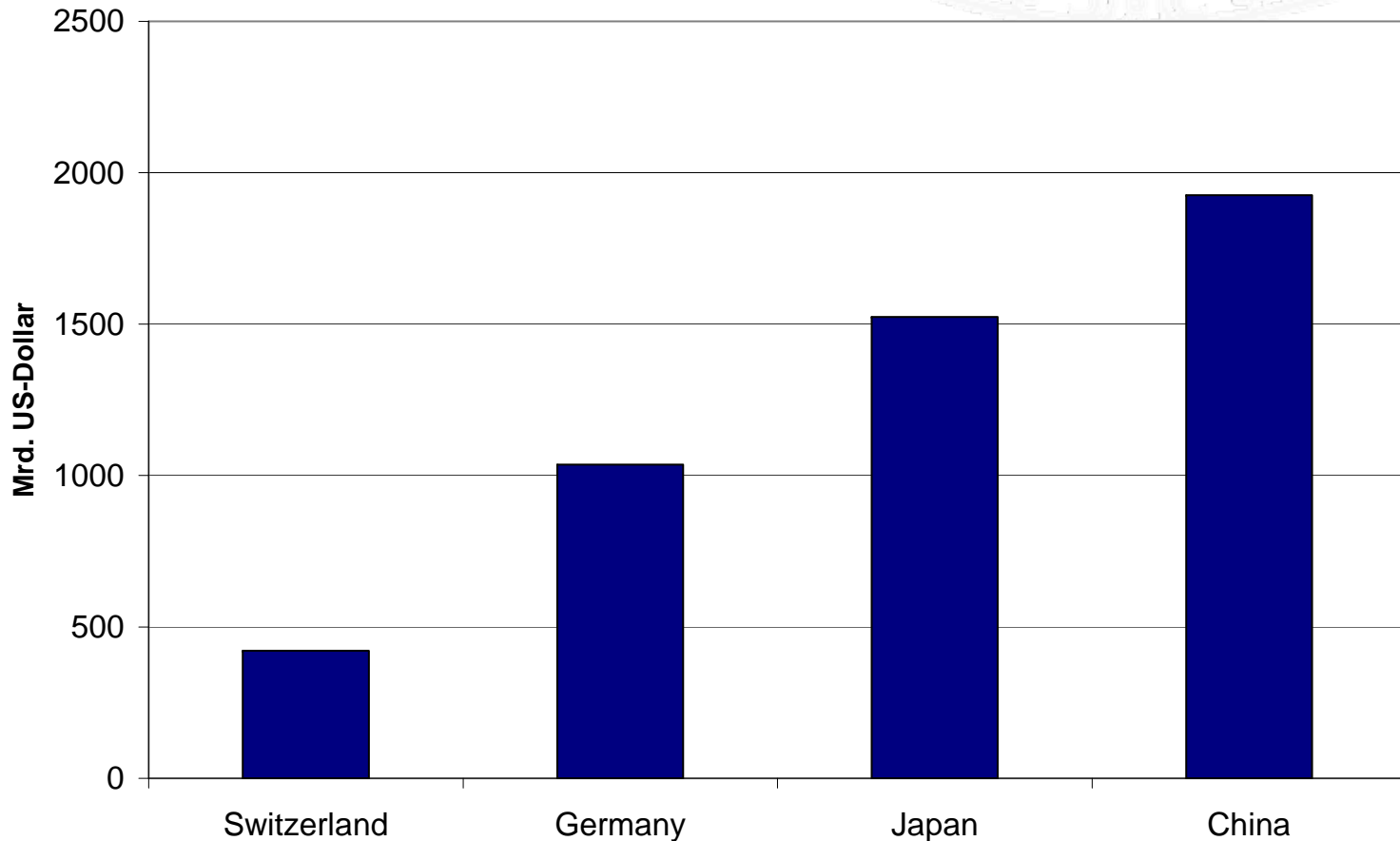
Grundproblem: Strukturelle Fehlentwicklungen



Anteil des privaten Verbrauchs am Bruttoinlandsprodukt



Weltwirtschaft benötigt aktiven Beitrag der bisherigen Überschussländer

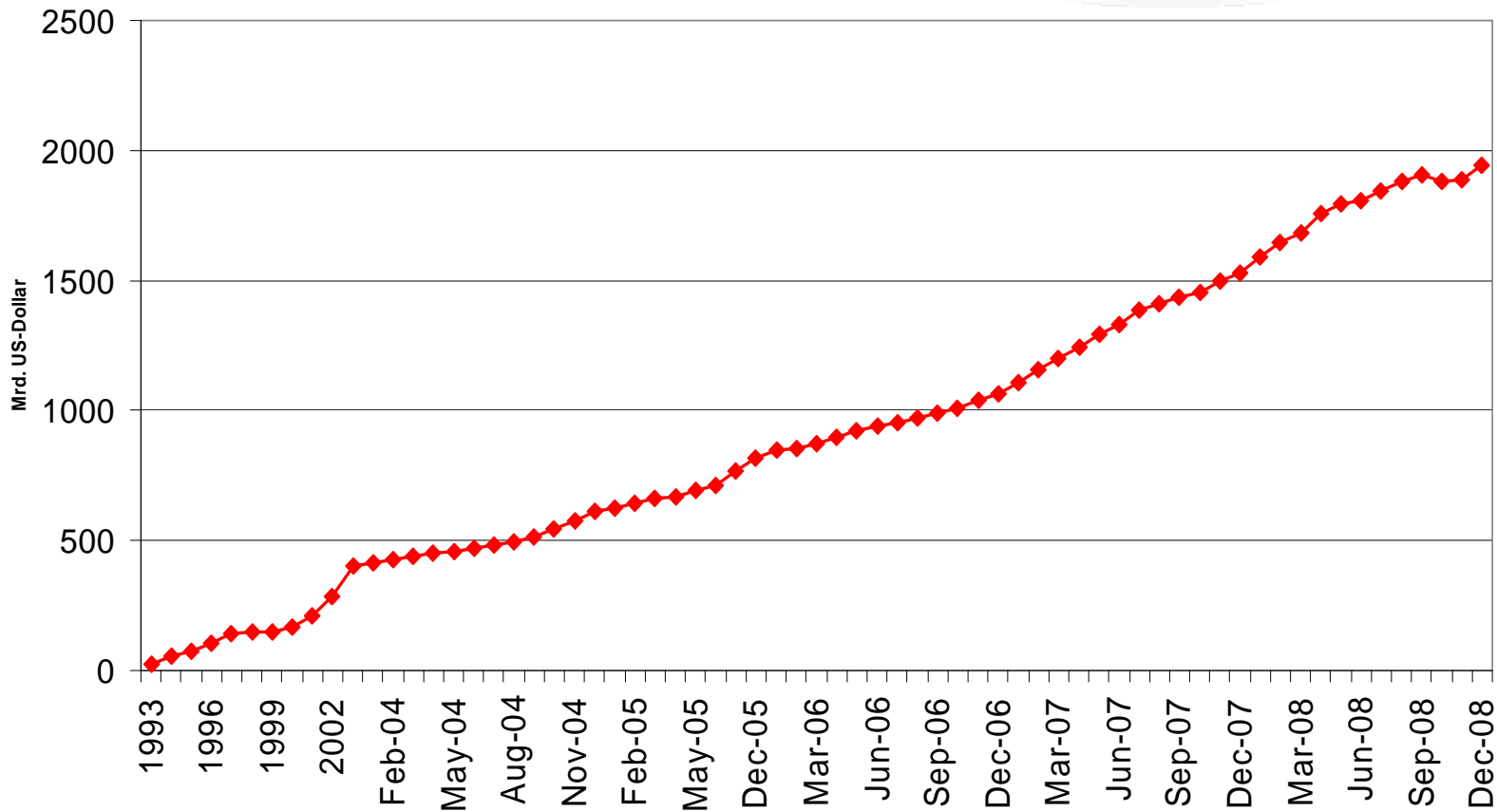


Kumulierte Leistungsbilanzsalden (1999 bis 2009)

Quelle: IMF, WEO Database



Chinas hohe Währungsreserven: Potential für ein globales Zukunftsprogramm



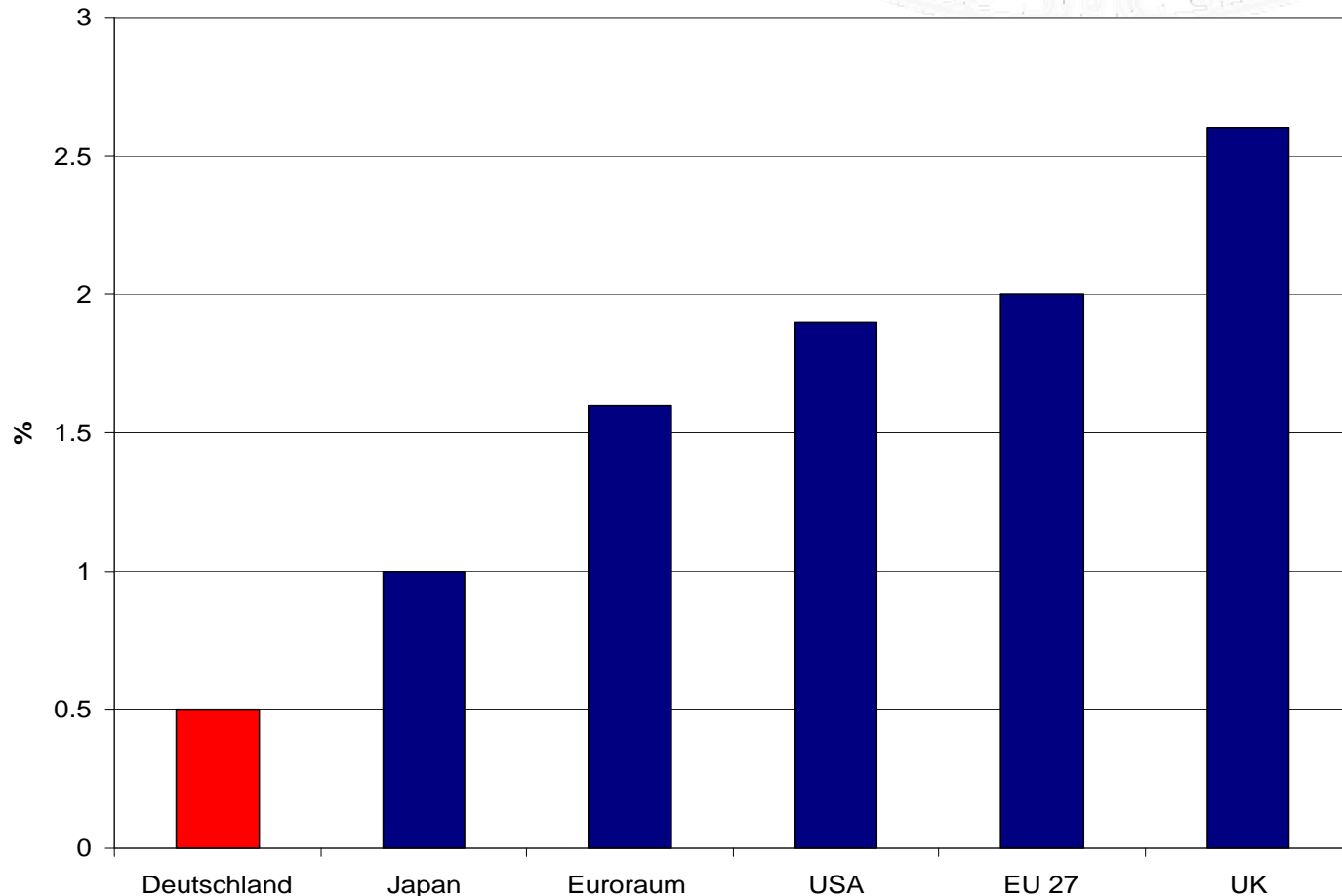


Optionen für China

- Kollektive Risikovorsorge anstelle von individueller Geldvermögensbildung
- Aufbau eines umfassenden sozialen Sicherungssystems
- Umlagesystem für die Altersvorsorge ist Kapitaldeckung vorzuziehen



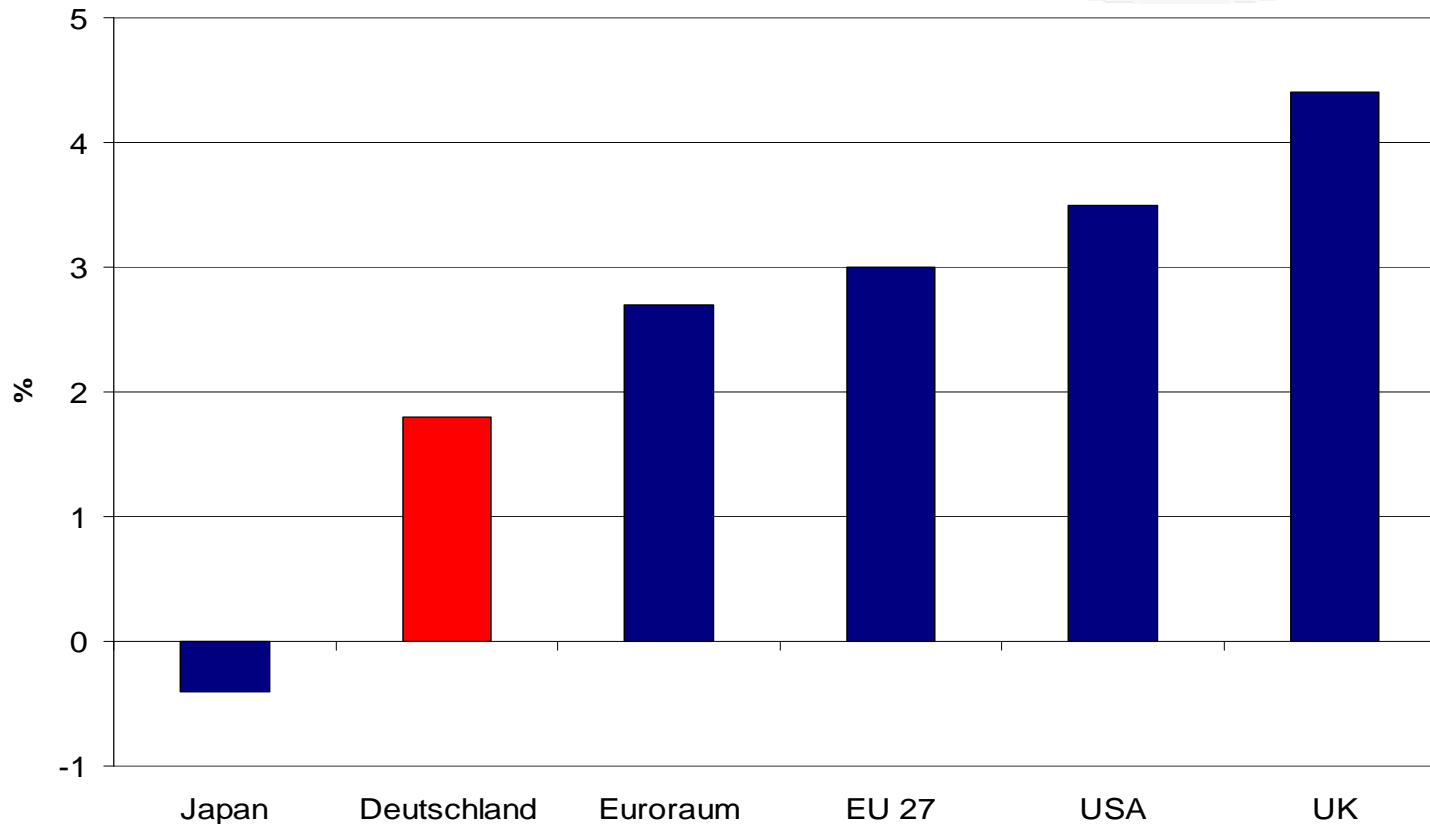
Unzureichende Binnendynamik in Deutschland und Japan



Durchschnittliche Zuwachsrate der inländischen Verwendung (2000-2009)



Problem von Japan und Deutschland: extreme Lohnzurückhaltung

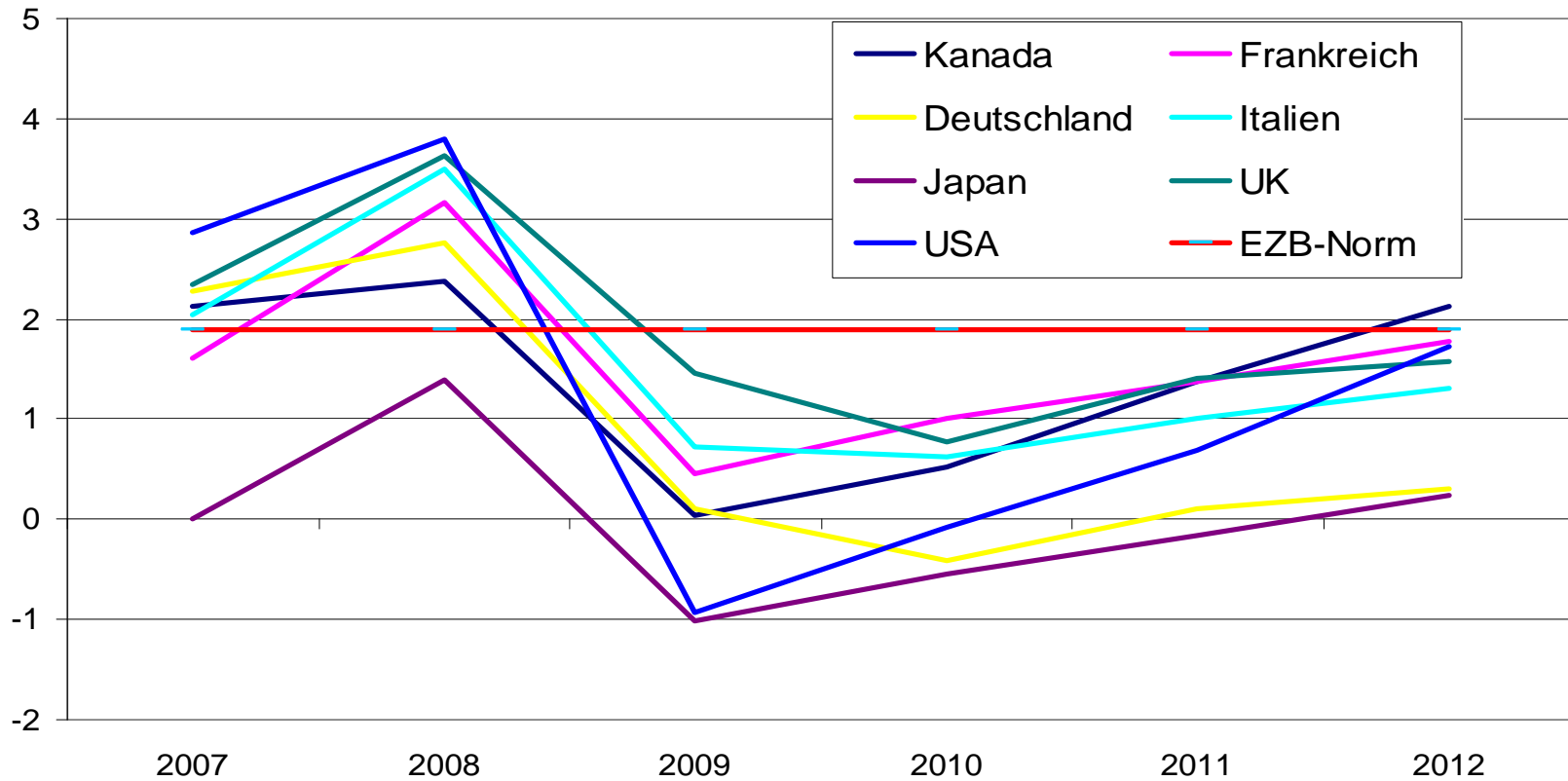


Durchschnittlicher Anstieg des Nominallohns je Beschäftigten (2000-2009)

Quelle: European Economy, Statistical Annex



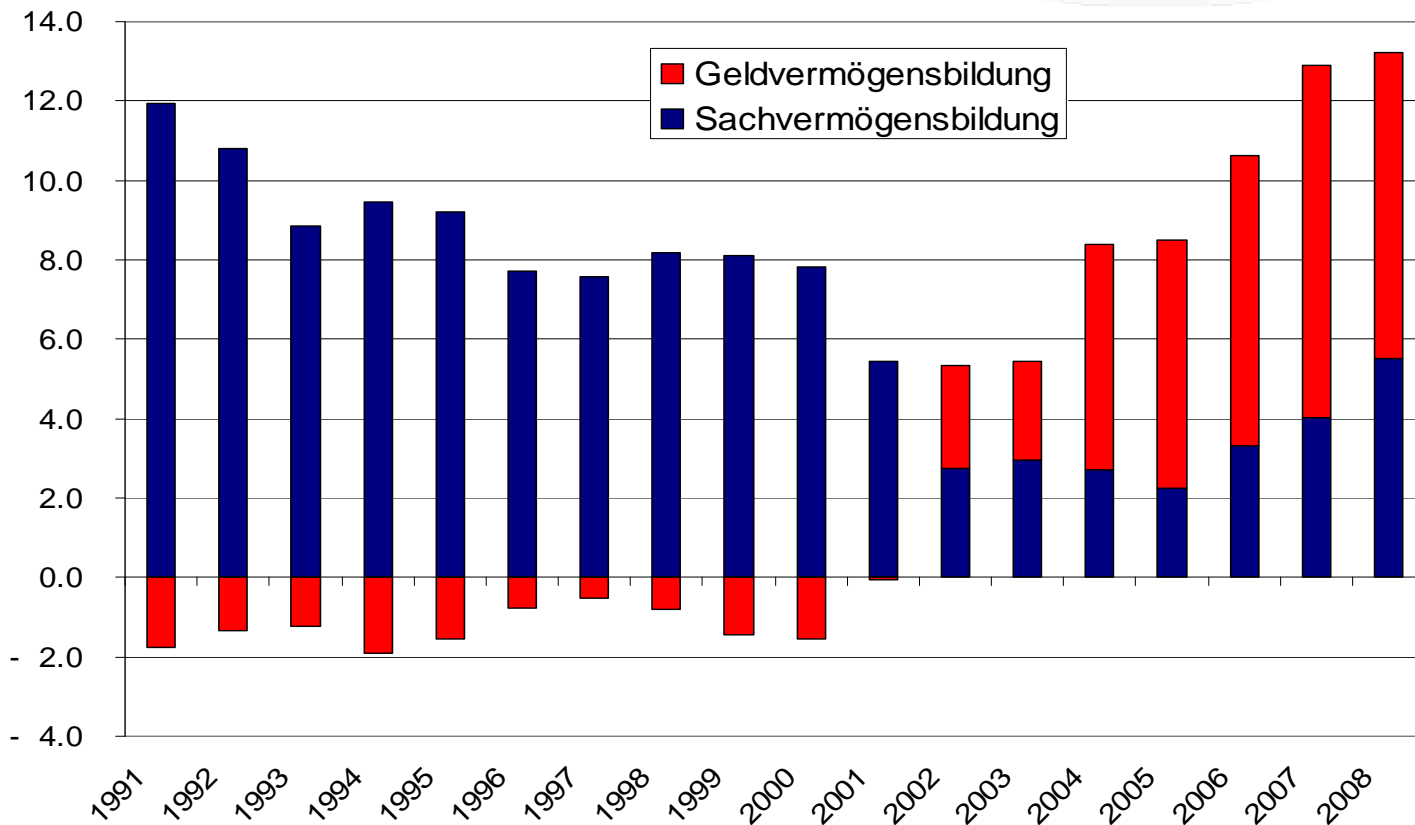
Folge: deflationärer Druck für Weltwirtschaft



Inflationsrate. Quelle: IMF, WEO Database



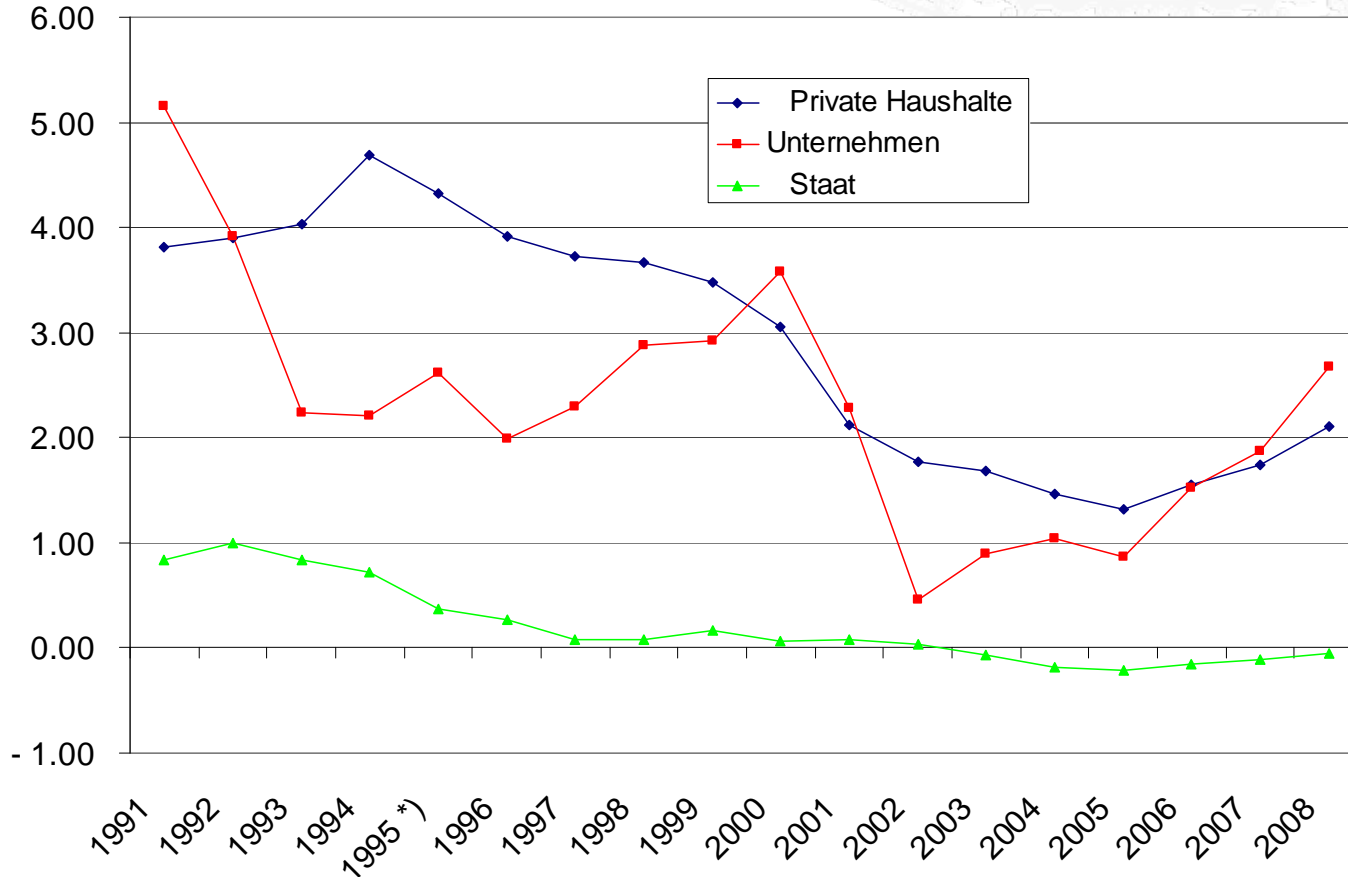
Deutschland spart zuviel in Geldvermögen



In % des gesamtwirtschaftlich verfügbaren Einkommens



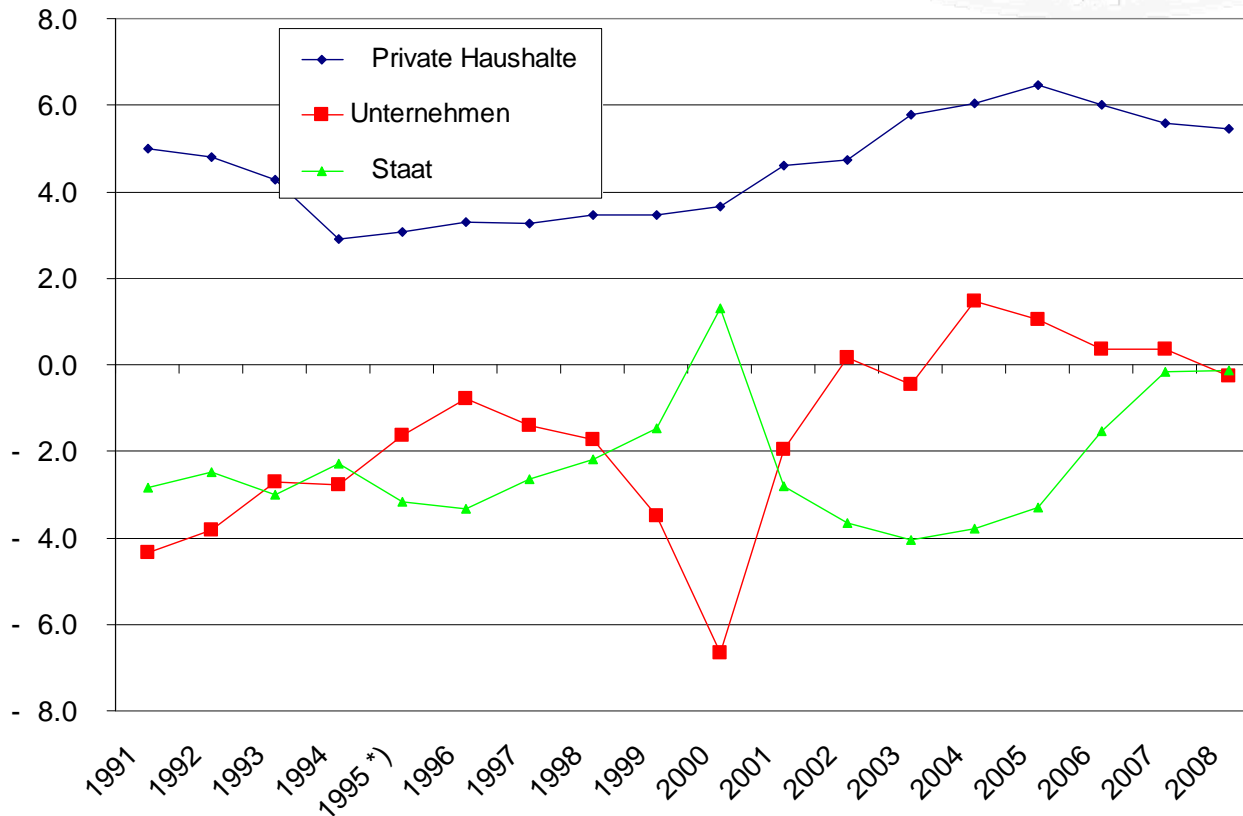
Schwache Sachvermögensbildung in Deutschland



Netto-Investitionen in % des BIP
Quelle: Deutsche Bundesbank



Sehr hohe Geldvermögensbildung der privaten Haushalte



Netto-Geldvermögensbildung in % des BIP

Quelle: Deutsche Bundesbank

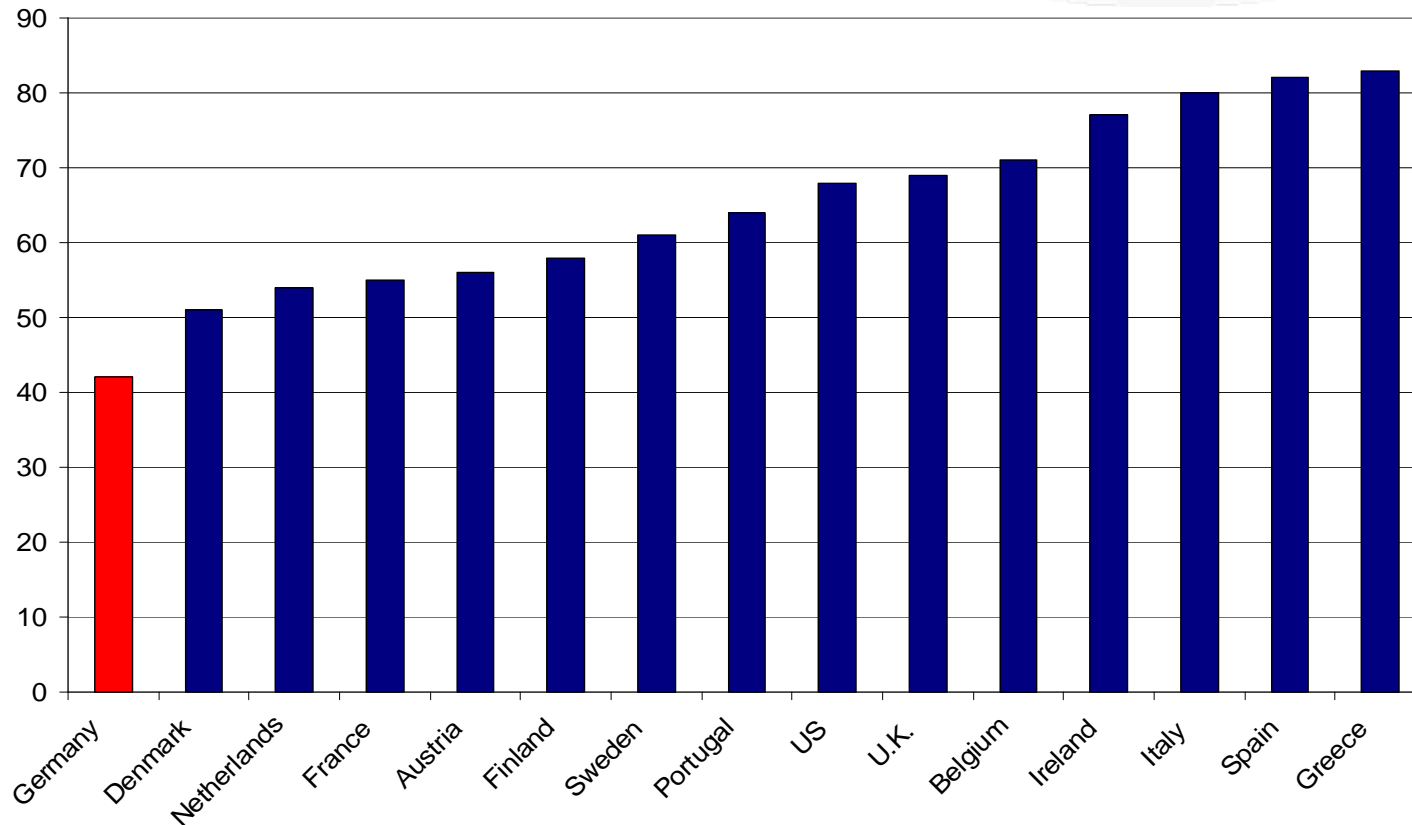


Ist eine massive Förderung der Geldvermögensbildung ökonomisch sinnvoll?

- Abgeltungsteuer
- Rürup-Rente
- Riester-Rente
- Entgeltumwandlung



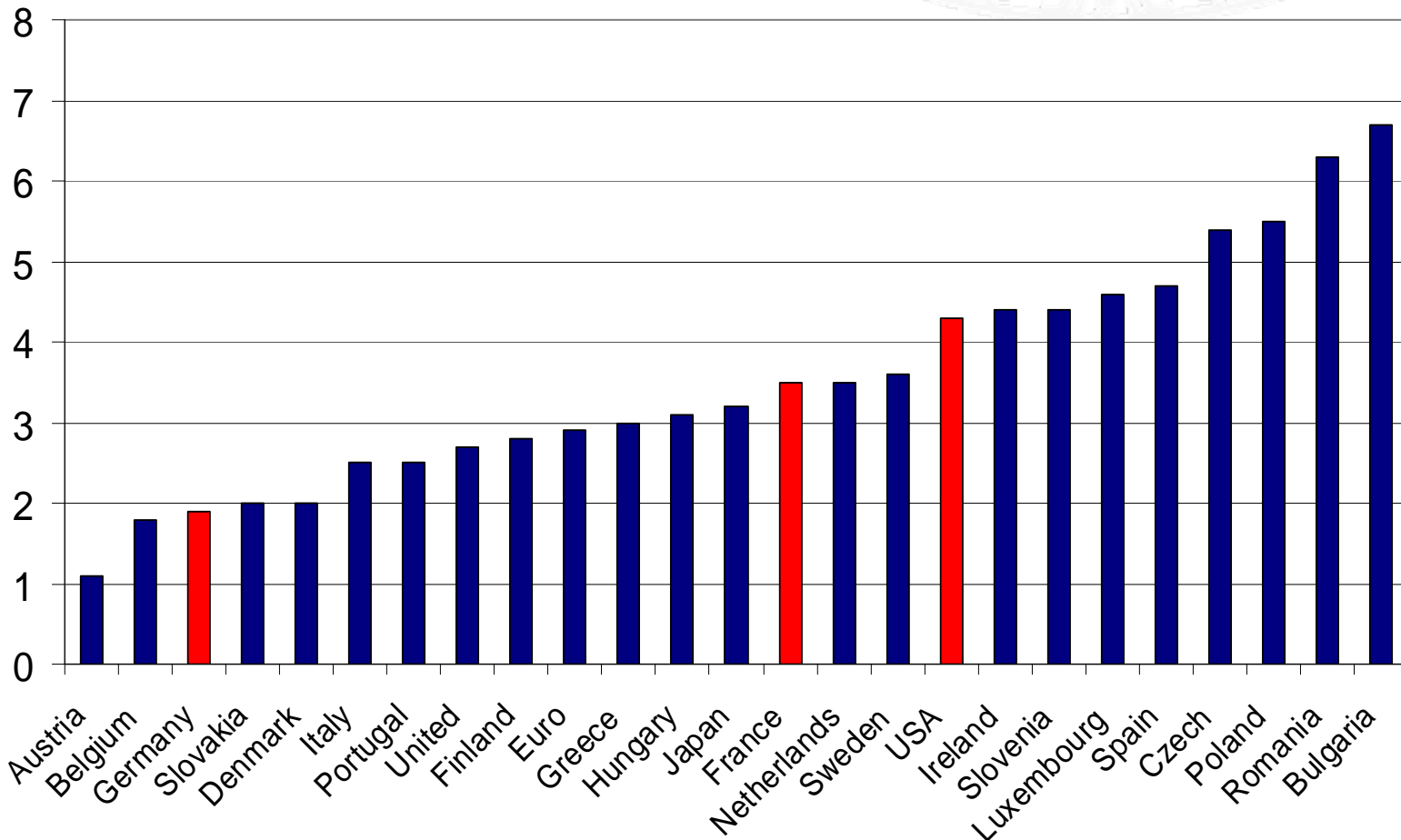
Geringe Eigenheimquote in Deutschland



Quelle: House Price Developments in Europe: A Comparison, Paul Hilbers, Alexander W. Hoffmaister, Angana Banerji, and Haiyan Shi



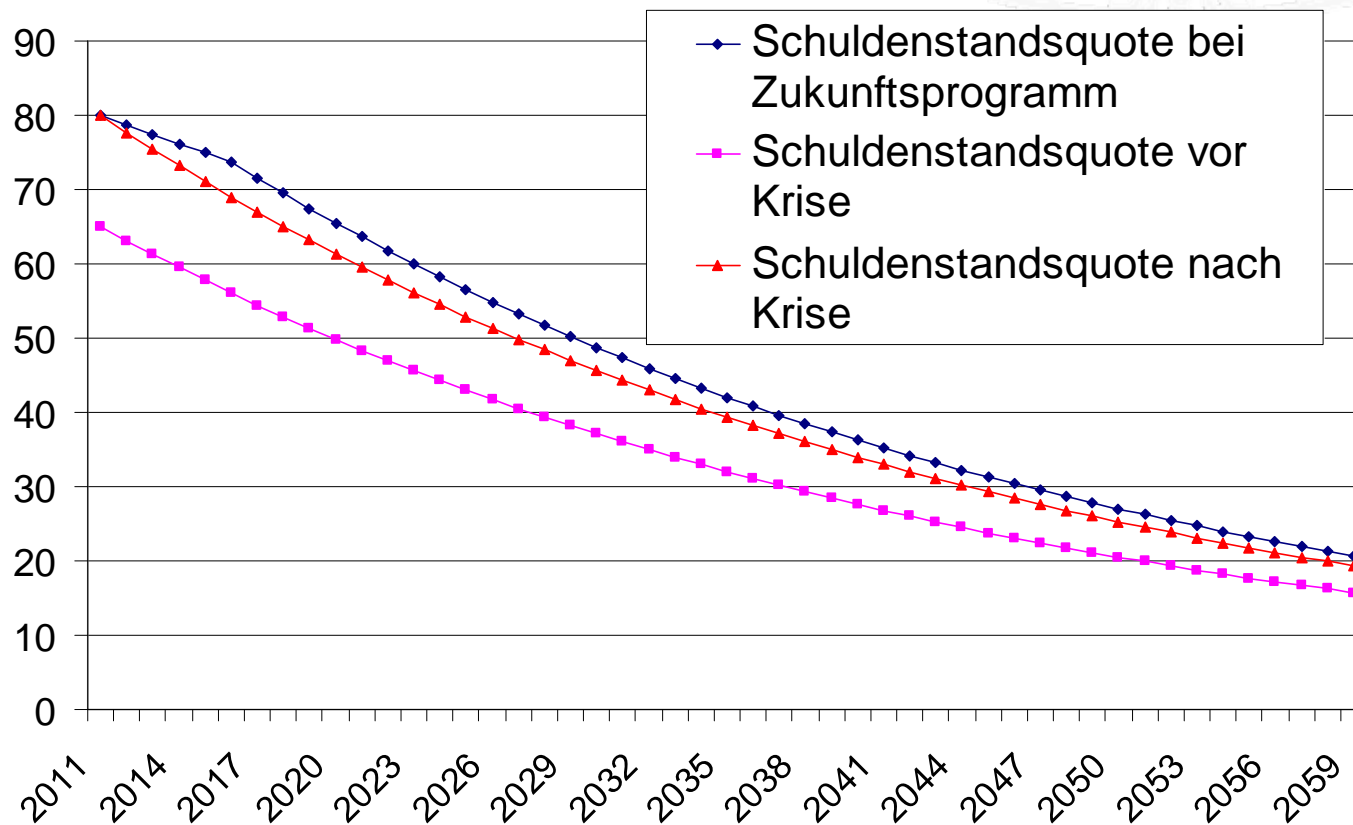
Deutschlands Rückstand bei den öffentlichen Investitionen



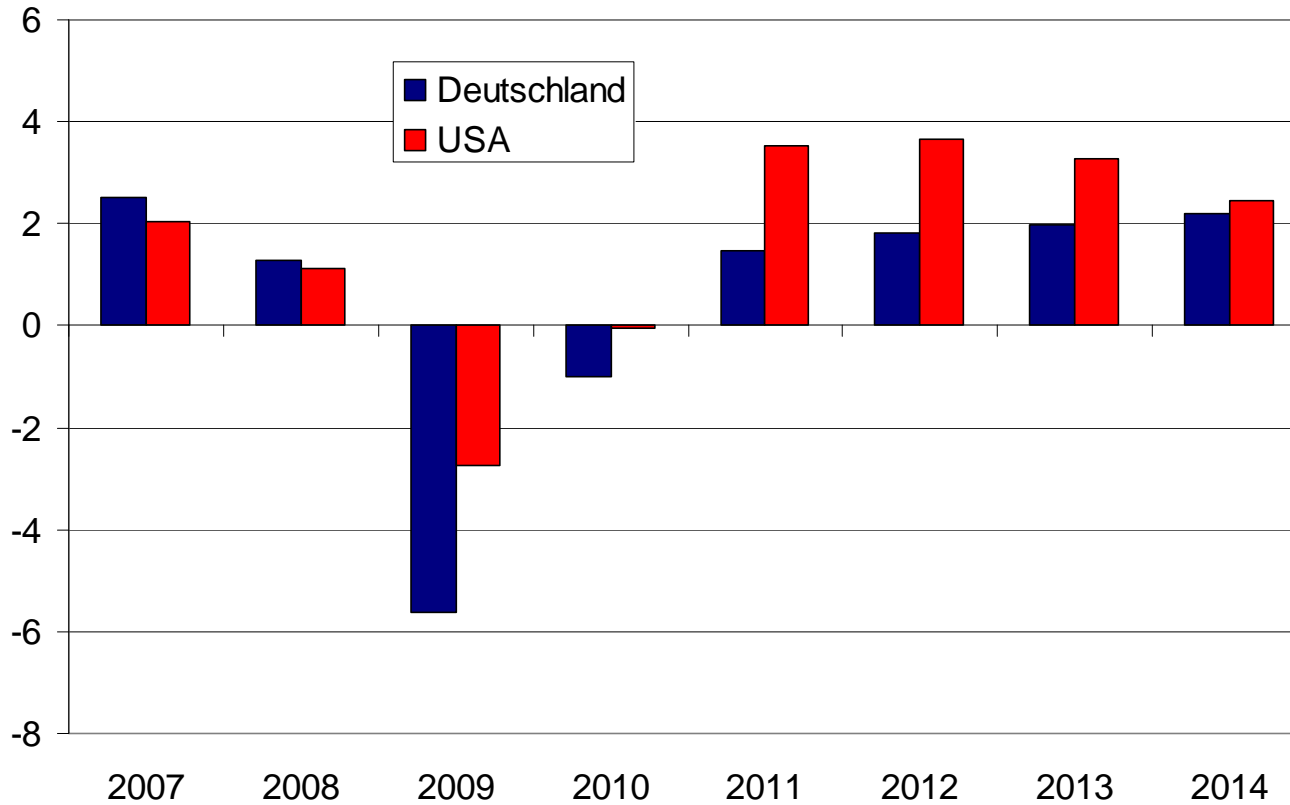
Öffentliche Investitionen in % des BIP



Programm für Zukunftsinvestitionen Jährlich 1 % des BIP 2011-2015



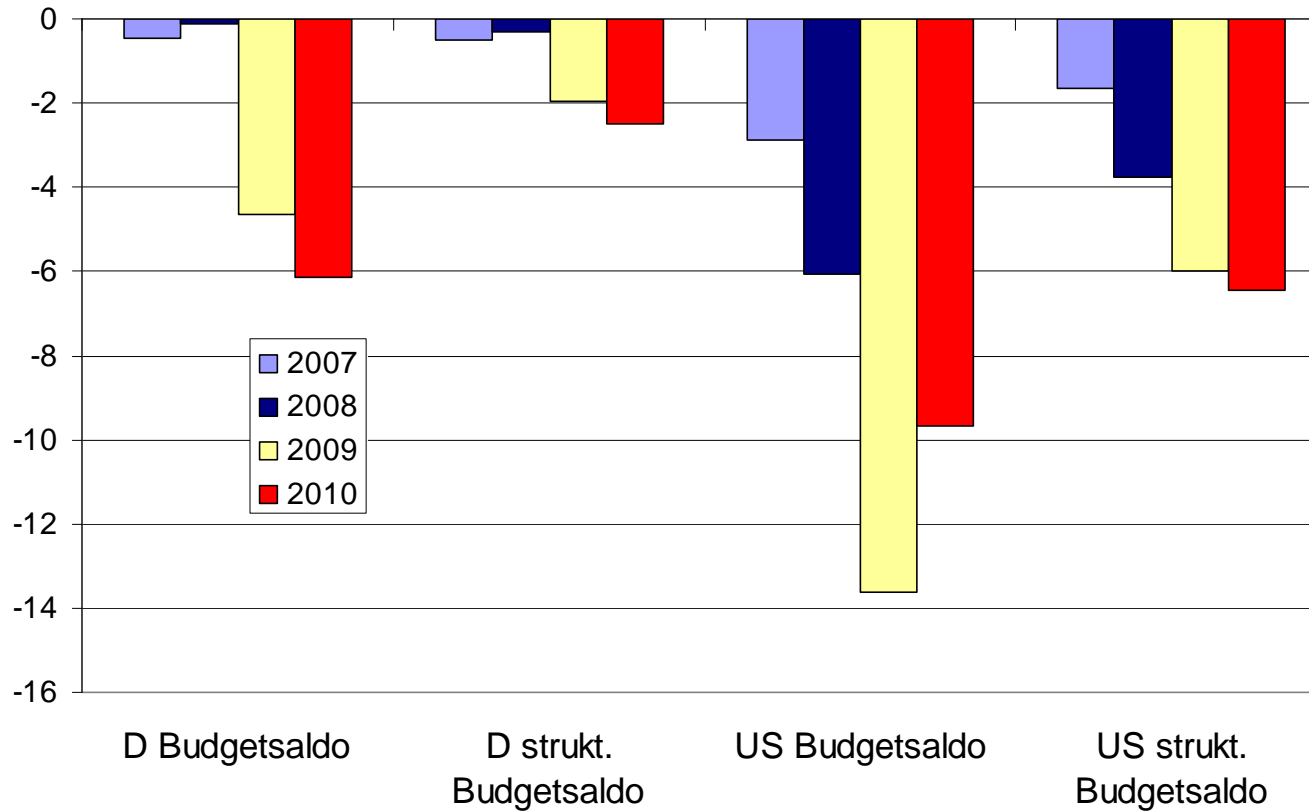
Was macht Obama besser?



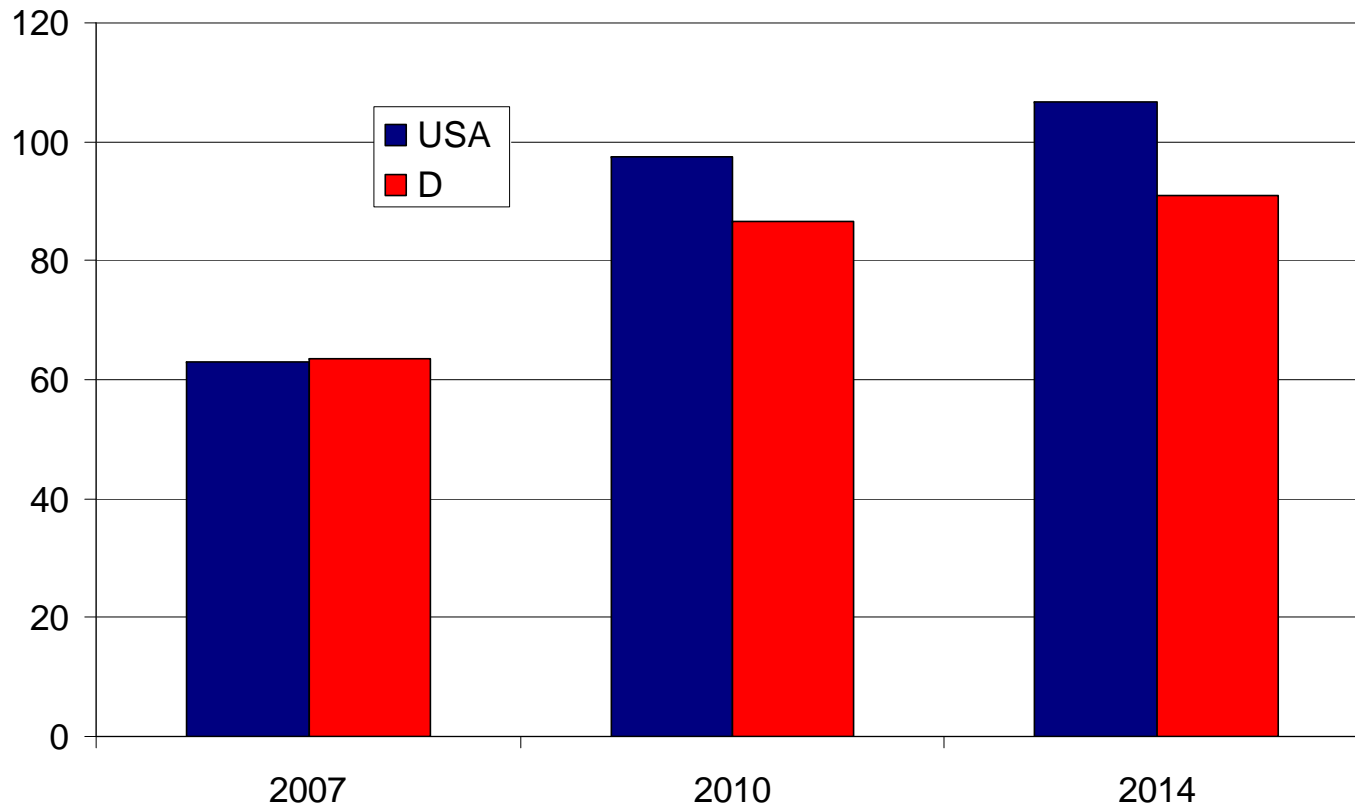
Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts



Deutlich höhere Neuverschuldung



Bereitschaft zu höherem Schuldenstand



Reform des Finanzsystems

- Globales Kreditregister als Grundlage für Frühwarnsystem
- EU-Bankenaufsicht
- EU-Rating-Agentur
- „Leverage Ratio“
- Parallele Bilanzierung mit HGB-Bilanzierung für Gewinnausschüttung, Bankenaufsicht, Manager-Vergütung

